

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner, erscheint monatlich zweimal in Kommissionsverlage von Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales doivent être envoyées aux bûrriers de M. Fritz Rühl à Zurich V. Pour toutes les autres communications, annonces, éditions &c. s'adresser à M. Felix L. Dames à Steglitz-Berlin.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 8 Mark = 8 Shillings = 10 Francs = 10 Kronen ö. W. — Durch den Buchhandel bezogen 10 Mark. — Das Vereinsblatt erscheint zweimal im Monat (am 1. und 15.). — Insertionspreis für die 3-gespaltene Pettizelle oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder haben in jedem Jahre 125 Zeilen frei für Inserate entomologischen Inhalts, Mehrzeilen werden mit 5 Pf. berechnet.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Original-Beiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten. Alle geschäftlichen Mitteilungen, Inserate, Zahlungen etc. sind an Felix L. Dames, Steglitz-Berlin einzusenden.

Journal of the International Entomological Society.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs, Zurich V. All other communications, insertions, payments &c. to be sent to Mr. Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.

57: 16.9: 57

Kleine Mitteilungen aus meinem Vivarium.

Von R. Kleine, Halle a. S.

Die Zahl der Parasiten bei Insekten ist gross, die Zahl ihrer Beobachter klein. Ich geböre zu dieser Sippe. Die nachfolgenden kurzen Daten zeigen, welche interessanten Funde da zu machen sind. Ich wage es, alle diejenigen Entomologen, die Züchter sind, namentlich auch die Herren Lepidopterologen, dringendst zu bitten, das resultierende Material doch nicht fortzuwerfen, oder wie ich es bei sogenannten Sammlern beobachten konnte, einfach breit zu schlagen, sondern mir zur Bearbeitung unter Befügung des nötigen biologischen Materials, wenn auch nur leihweise, zu überlassen. Sie würden sich grossen Dank verdienen. Niemand erachte sein Material für zu gering. Es ist alles sehr willkommen. Mögen meine kurzen Mitteilungen Mut zur Mitarbeit machen¹⁾.

Aus Lepidopteren.

Wirt: *Sphinx geminata*.

Parasit: *Thelymorpha vertiginosa* Fall = *Baumhaeria vert.* Fauna austr. I, pag. 495.

Ueber die Zusammengehörigkeit dieser beiden Tiere ist mir schon berechtigter Zweifel aufge-

¹⁾ Sendungen erbeten an meine Adresse: Weidenplan 19.

Anmerkung der Redaktion: Ich vereine meine Bitte mit der des Autors. Jeder Züchter kann mit geringer Mühe der Wissenschaft einen grossen Dienst erweisen durch Aufbewahrung des aus seinen Zuchten (seien es Lepidopteren, Coleopteren oder andere Insektengruppen) erhaltenen Parasitenmaterials und Uebersendung desselben an die Adresse des Herrn Kleine. Die gegenwärtige Arbeit zeigt genügend, welche wichtige Rolle diese Tiere im Haushalt der Natur spielen und zugleich, dass Jeder zur Erforschung ihrer Lebensweise beitragen kann. Besonders willkommen sind auch lebende Larven und Tönchen; selbstverständlich sind die Angaben des Wirtes und der Provenienz unerlässlich.

stiegen. Ich erhielt die Puppen des Schwärmers von einem Züchter, der sie aus Nordamerika importiert hatte. Beim Aufbrechen der Schwärmerpuppe fanden sich 3 Parasitenkokons darin vor, aus welchem sich die obige Art ergab. Der Zweifel begründet sich nun darauf, dass bei Coquillett¹⁾ diese Spezies nicht verzeichnet ist und auch das Wirtstier sich nicht auffindet. Es wäre ja an sich nichts Unmögliches, dass *Thel. vertiginosa* Fall auch in Nordamerika vorkäme, aber mir ist nicht bekannt geworden, dass diese Art in Sphingiden schmarotzt. Hartig nennt als Wirt: *Bombyx caja*, Schiner: *Arctia caja* und *villica*. Schlüpfzeit: zweite Maihälfte.

Wirt: *Arctia v. esperi*. Heimat Spanien.

Parasit: *Parexorista polychaeta* Macq. (Rond.) = *Exorista pol.* Fauna austr. I, pag. 463.

Diese Art erhielt ich durch freundliche Vermittlung von Fräulein Rühl. Unter unseren deutschen Züchtern fand ich sie bei Hartig an (*Tachina affinis* Fall). Auch bei Hartig war der Wirt eine *Arctia*, und zwar *caja*. Schiner gibt keinen Wirt an. Mir ist diese Art noch nicht vorgekommen. Es scheint überhaupt eine mehr südliche Art zu sein. Schiner traf sie um Triest, Rondani in Italien, Macquart in Frankreich. In deutschen Faunen war nichts Positives zu ermitteln. Woher Hartigs Wirtstiere stammten, ist mir unbekannt. Möglicherweise hat er sie auch aus dem Süden.

Wirt: *Ocnogyna baetica*.

Parasit: *Parexorista polychaeta* Macq. (Rond.).

Wie vorstehend. Obwohl in der Grösse der Wirtslarven Unterschiede sich zeigten, waren solche bei den Parasiten nicht nachweisbar. Die Kokons sind von hellrotbrauner Farbe, glänzend, sehr dünn, die Segmentierung deutlich, am Anal-

¹⁾ Coquillett: Revision of the Tachinidae of America North of Mexico.

ende mit zwei schwarzen, knopfförmigen Erhöhungen. Ob dieselben mit der Atmung in Beziehung stehen? Möglich ist es schon, allerdings sollen die Stigmata mit der Tonne an vielen Stellen verbunden sein; wenn das im vorliegenden Falle nicht so ist, was nicht unmöglich wäre, würden mir genauere Mitteilungen sehr erwünscht sein. Ich habe diese Punkte bei anderen Tachinenpuppen nicht beobachtet. Schlüpfzeit 3./6.—20./6.

Wirt: *Catocala sponsa*.

Parasit: *Parezorista saltuum* Meig. *Exorista salt.* Fauna austr. I, pag. 465.

Schiner nennt keinen Wirt; bei Hartig unklar, da sein Exemplar sich unter andern Stücken von *Blepharidea erythrostoma* Hrtg. vorfand. Diese erzog er aus *Sphinx pinastri*. In unserem Faunengebiete kommt diese Art an *Catocala sponsa* häufig vor, in 3—6 Exemplaren in einer Larve. Die Eier werden unmittelbar hinter dem Kopfsegmente angeheftet, so dass sie nicht von der Larve aufgebissen werden können. Der Kokon ist hellerdbraun, ausserordentlich zähe pergamentähnlich mit feinen Härchen an der Oberfläche bekleidet. Segmentierung nicht sichtbar, vielmehr erscheint die ganze Oberfläche runzlig-narbig. Schlüpfzeit: Anfang Juli.

Wirt: *Deilephila euphorbiae*.

Parasit: *Masicera pratensis* Meig. Fauna austr. I, pag. 483.

Aus zahlreichen anderen Wirten gezogen, z. B. *Gastropacha patoria*, *Smerinthus populi*, vornehmlich aber *Saturnia pyri* und *D. euphorbiae*. Besonders interessant ist das spätere Schlüpfen, das ich bis weit in den Juli beobachtete.

Wirt: *Limanthria dispar*.

Parasit: *Masicera fatua* Meig. Fauna austr. I, pag. 484.

Bei Schiner kein Wirt angegeben; aus obigem Wirte nicht eben häufig. Juni.

Wirt: *Acronycta ramicis*.

Parasit: *Apanteles congestus* Nees.

Die einem Arachnoideneiersäckchen ähnlichen Gesellschaftskokons sind überall zu finden, selten ist es aber noch möglich den Wirt festzustellen, da die Kokons denselben nicht umschliessen, sondern nur seitlich umfassen. Trotz der grossen Anzahl der eingetragenen Kokons war es mir nur einmal möglich die Wirtslarve einwandfrei festzustellen. Schlüpfzeit Juli, Zahl der geschlüpften Wespen 164. Diese ungeheure Menge ist nichts Abnormes 150—160 ist der Durchschnitt den ich aus einer grossen Reihe gezüchteter Kokons dieser Art feststellen konnte.

Ich hatte Gelegenheit bei einem anderen Kokon die Ausfärbung der Wespe zu beobachten, und teile sie mit:

Gefunden:

10./5. Noch alles Larven.

12./5. Puppe beinfarbig, 4 mm.

13./5. Kopf hellbraungelb; Augen dunkler. Thorax in Färbung des Kopfes mit zwei hellen Dorsalstreifen. Rücken, Leib, Fühler und Beine unverändert.

14./5. Langsam zunehmende Verdunklung des Thorax, namentlich auch der Brustseiten. Schenkel aller Beinpaare von gleicher Farbe, das letztere Paar etwas schwächer.

16./5. Kopf und Thorax schwarz, hochglänzend. Die schwarze Farbe setzt sich stark abgeschwächt auch auf den Hinterleib, zunächst als breiter Streifen, nach hinten in unterbrochener Linie fort. Bauch unverändert. Hüften tiefschwarz glänzend, Schenkel dunkel, Tibien, Tarsen, Fühler und Unterleib beinweiss.

17./5. Kopf und Thorax unverändert. Hinterleib, erster und zweiter Ring in der Mitte schwarz glänzend, an den Seiten weissgelb, dritter Ring breit schwarz werdend, die übrigen völlig schwarz mit schmalen hellen Einschnitten. Brust und Hüften unverändert. Schenkel an der Spitze dunkler werdend. Flügel hyalin.

18./5. Mit Ausnahme der schmalen Ringeinschnitte auf der Oberseite total schwarz glänzend. Puppe sehr träge.

19./5. Geschlüpft. 154 Stück.

Wirt: *Smerinthus tiliae*.

Parasit: *Microplitis ocellatae* Bouché.

Nach Art der Apantelesverwandschaft liegen die Kokons dicht beieinander. Es waren 42 an Zahl. In der Regel liegen die Kokons längs-seits aneinander zum Teil aber auch unregelmässig. Kokon fast pergamentartig, tief riefig schmutzigweiss, wenig behaart. Selbst nachdem die Wespen geschlüpft sind, bleiben die Kokons noch fest mit der chagrinartigen Raupenhaut verbunden und liessen sich nur mit Gewalt entfernen. Schlüpfzeit 20./21. Juni.

Wirt: *Leucoma salicis*.

Parasit: *Rogas unicolor* Wom.

Ich fand das Wirtstier auf einem Weidenblatt in einer feinen seidenartigen Hülle angeschlossen. Da die Raupe noch nicht halberwachsen war, glaubte ich zunächst, dass möglicherweise der Häutungsprozess vor sich gehen möchte. Indessen wurde die Kontraktur immer grösser und die Raupe starb ab. Am 16./7. schlüpfte der von mir noch nicht erzeugte Parasit. Halle a./S.

Wirt: *Arctia* var. *esperii*.

Parasit: *Apanteles* spec.

Patris: Spanien. Durch gütige Vermittlung von Frh. Rühl. Die Spezies liess sich leider nicht sagen, da nur noch wenige Exemplare zur Verfügung standen. Es waren sämtlich ♂♂. Die Kokons waren an Grösse und Gestalt von den

Gattungsverwandten nicht verschieden. Fast pergamentartig, durchsichtig, schneeweiss mit gleichfarbiger feiner Wolle besetzt; innen weiss, seidenartig, hochglänzend. Zahl liess sich nicht mehr mit Sicherheit feststellen, war aber, wie bei *Apanteles* fast immer sehr gross.

Wirt: *Vanessa urticae*.

Parasit: *Apanteles vanessae* Rhd.

Im Gegensatz zu den *Apanteles*-Arten im allgemeinen ist die Zahl der Wespen ausserordentlich klein. Es genügte ganze zwei Stück um den Wirt zur Strecke zu bringen. Die Raupe war im ganz jugendlichen Stadium befallen, die Wespenlarven hatten sich an der Bauchseite durchgebohrt. Kokons schneeweiss, seidenartig, wenig behaart. Bitterfeld. Ausgebohrt 9./5., geschlüpft 21./5.

(Fortsetzung folgt.)

57.89 *Parnassius* (47.4)

Einige Bemerkungen

über *Parnassius mnemosyne* L.

Von B. Slevogt, Bathen (Kurland).

Herr Graf Emilio Turati-Mailand, der bekannte, hervorragende Lepidopterenforscher, war so gütig, mir kürzlich ein Exemplar seines 1909 in Palermo veröffentlichten Werkes: „Nuove forme di lepidotteri etc.“ als Geschenk zu übersenden. Die durchaus naturgetreuen, künstlerisch ausgeführten Abbildungen auf den als Anhang beigegebenen Tafeln veranlassten mich, Vergleiche zwischen den in Italien und auch in Kurland endemischen Faltern anzustellen, und bin ich dabei, was die auf Tafel I befindlichen *Parnassius mnemosyne*-Varietäten anbetrifft, zu folgenden, gewiss auch Andere interessierenden Resultaten gelangt.

Am 15. (28.) Juni 1901 (siehe meine Arbeit: „Die Grossschmetterlinge Kurlands“ usw.) fing ich in der Bathenschen Pastoratsschlucht ein von der typischen Form entschieden abweichendes Weibchen genannter Art. Um ganz sicher zu gehen, sandte ich das Stück an Herrn Professor Dr. Rebel-Wien zur Begutachtung. Die Diagnose lautete: „Beinahe typisch“. Bei diesem Bescheide aus dem Munde einer solchen Autorität hätte ich mich eigentlich zufrieden geben sollen, obgleich das Wort „beinahe“ in mir nicht die Vermutung zu unterdrücken vermochte, dass es sich doch um eine neue, wenn auch kleine Abweichung handeln musste. Als ich nun heuer am 4. (17.) Dezember erwähnten Falter meiner Sammlung entnahm und ihn mit den bei Turati auf Tafel I stehenden *mnemosyne*-Varietäten verglich, war ich überrascht, wie sehr er Strich für Strich mit *parmenides* Fruhstorfer sich deckte! Bekanntlich hat genannter Forscher diese Abart

zuerst beobachtet und beschrieben. 1909 ist sie dann als neu für Italien von Kapitän G. C. Parvis in den Sealpen gefunden worden. Einige Unterschiede sind bei meinem Exemplare allerdings vorhanden: Oberseite etwas gelblich, Halskragen stark ockergelb, alle schwarzen Zeichnungen kräftiger ausgeprägt. Vielleicht handelt es sich sogar um eine nordische, einen Uebergang zu *parmenides* bildende Lokalform? Bei einem zweiten bereits am 14. (27.) Juni 1901 in Bathen (Kurland) erbeuteten, ebenfalls weiblichen Tiere derselben Art, das oben angeführtem sehr ähnlich sieht, aber keinen Glasfleck am Vorderrande der Vorderflügel besitzt, dehnt sich der am Querast der Hinterflügelmittelzellen befindliche schwarze Fleck zu einer breiten, oben und unten zugespitzten Zeichnung aus. Was die in meinem Besitze befindlichen 3 ♂ anbetrifft, so nähert sich der von mir am 23. Juni (6. Juli!) 1909 bei Bathen gefangene Falter mehr dem bei Turati Tafel 1, 1 abgebildeten Tiere, während ein aus dem Riesengebirge stammendes Exemplar, nach Hofmann Tafel 2, 1 zu urteilen, der typischen Form zu entsprechen scheint. Aber welches ist nun eigentlich die Stammart? Bei der erstaunlichen Variationsfähigkeit von *Parnassius mnemosyne* L., auf den Lokalität, Klima usw. viel umgestaltender, als auf viele andere Spezies einwirken müssen, lässt sich diese Frage scheinbar schwer beantworten. Die starke Neigung zu geographischen und physiologischen Divergenzen erweckt die allerdings noch nicht bewiesene Vermutung, dass *mnemosyne* eine Art ist, welche im Begriffe steht, sich in mehrere neue Spezies zu spalten!

57 (46.7)

Canarische Sammelexkursionen.

Von K. M. Heller-Dresden.

(Schluss.)

Was unsere Sammeltätigkeit auf Tenerife betrifft, so beschränkte sich diese fast ausschliesslich auf das Gebiet rings um Laguna, der 550 m hoch über dem Meere gelegenen, zweitgrössten Stadt der Insel, in der wir für 12 Tage unser Quartier nahmen. Die Unsicherheit, von Sta. Cruz aus eine Gelegenheit zur Rückfahrt nach Hamburg zu finden, zwang uns, um so mehr da unsere Zeit beschränkt war, in erreichbarer Entfernung des Telephons zu bleiben und grössere Touren zu unterlassen. Trotzdem mussten wir, um Gewähr für die Rückbeförderung zu haben, doch später wieder nach Las Palmas zurück und auch hier fanden wir erst auf dem zweiten fälligen Dampfer Platz. Die Ueberfahrt von Las Palmas nach Sta. Cruz zählt, nicht was die Art der Beförderung auf dem spanischen Dampfer, wohl aber was die landschaftliche Szenerie betrifft, zu unseren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine Richard

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen aus meinem Vivarium. 161-163](#)